

Hensel, Luise: Rabbuni! woll'st nun bei mir bleiben (1837)

- 1 Rabbuni! woll'st nun bei mir bleiben
2 Im wunderbaren Sacrament
3 Und weit von dieser Stätte treiben,
4 Was Du nicht bist, was Dich nicht kennt.
- 5 Die Wucher treibenden Gestalten
6 Mit fremder Waare, falschem Geld,
7 Die treib' mit göttlichen Gewalten
8 Aus meines Herzens Tempelzelt,
- 9 Von Dir erbaut nach heil'gem Maße,
10 Geweiht, gereinigt, reich geziert:
11 Sie machten es zur wüsten Straße,
12 Wo Dieb und Mörder mich umgiert.
- 13 Und was da blökt und stampft und brülltet
14 In Dir geweihtem Gotteshaus,
15 Und was mit Dunst und Staub es fülltet,
16 Das treib' mit scharfer Geißel aus.
- 17 Auch falscher Weichheit Taubengirren,
18 Dran sich mein trunknes Ohr gewöhnt,
19 Soll nicht mehr durch die Hallen schwirren,
20 Drin Deine heil'ge Stimme tönt. –
- 21 Was sollt' ich wünschen noch, ersehnen?
22 Was könnte noch mein Herz erfreun?
23 Ja, Wahrheit ist's, kein eitles Wählen:
24 Mein Gott ist mein und ich bin Sein.